Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

291 (7.12.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 291 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 7. Dezember 1876.

Deutschland.

A. **Berlin**, 4. Dez. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sind Seitens des preußischen Justizministers und des Ministers des Innern besondere Instruktionen an die Staatsanwälte und die oberen Verwaltungsbehörden ergangen, welche denselben die Stellung gegenüber den socialistischen Wahlagitationen vorzeichnet.

Die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben sich jetzt in Betreff des Gesetzes bezüglich der Erhebung von Ausgleichungsabgaben schlüssig gemacht und empfehlen dasselbe in folgender Fassung dem Bundesrathe zur Annahme: § 1. Wenn die Ausfuhr der nachstehend genannten Gegenstände: 1) Eisen und Stahl, ausgenommen Roheisen und altes Brucheisen, 2) ganz grobe und grobe Eisen- und Stahlwaaren, 3) Maschinen, überwiegend aus Eisen und Stahl, 4) Zucker, in einem anderen Lande thatsächlich durch Ausfuhrprämien begünstigt wird, so können diese Gegenstände durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet mit einer Ausgleichungs-Abgabe belegt werden. — § 2. Die Ausgleichungs-Abgabe darf den Betrag der Ausfuhrprämie nicht übersteigen. — § 3. Die Erhebung der Ausgleichungs-Abgabe kann entweder für die Erzeugnisse eines bestimmten Landes oder ohne Rücksicht auf den Ursprung der eingehenden Waaren für alle oder bestimmte Grenzstrecken angeordnet werden. — § 4. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Eingangszölle finden auch auf die Ausgleichungs-Abgaben Anwendung. — § 5. Eine auf Grund des § 1 erlassene kaiserliche Verordnung ist außer Kraft zu setzen, wenn und insoweit die Veranlassung zur Einführung der Ausgleichungs-Abgabe fortgefallen ist. — § 6. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Zeitpunkt seiner Verkündigung durch das Reichs-Gesetzblatt in Wirksamkeit.

Bekanntlich hatte das preußische Finanzministerium dem Reichskanzler-Amte den Wunsch zu erkennen gegeben, daß die statistischen Uebersichten über den Wagenverkehr des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande künftighin rascher als dies seither geschehen zur Veröffentlichung gelangen möchten. Das Reichskanzler-Amt hat zunächst eine gutachtliche Aeußerung des kaiserlichen Statistischen Amts über den Gegenstand eingeholt, welches sich dahin entschied, daß eine wesentliche Beschleunigung der Veröffentlichung der Handelsausweise ohne Aenderung der bestehenden und vom Bundesrath genehmigten Vorschriften nicht zu ermöglichen sei. Dagegen würde der angestrebte Zweck durch Aufstellung von Monatsübersichten über Einfuhr und Ausfuhr der Waaren mit Unterscheidung der Grenzstrecken des Ein- und Ausgangs erreicht werden. Die Entscheidung dieser Frage ist dem Bundesrathe und von diesem zunächst den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zur Vorberathung überwiesen worden. Diese Ausschüsse haben jetzt ihren Bericht erstattet und stellen darin folgende Anträge: 1) vom 1. Januar k. J. ab hat das kaiserl. Statistische Amt derartige Monatsausweise im „Reichsanzeiger" und im „Centralblatt für das Deutsche Reich" zu veröffentlichen; 2) zu diesem Zwecke haben die Hauptämter nach gegebenen Formularen monatliche Uebersichten über bestimmt bezeichnete, in den freien Verkehr gesetzte und aus dem freien Verkehr ausgeführte wichtigere Waarenartikel getrennt nach dem Eingange und Ausgange aufzustellen und dem kaiserl. Statistischen Amt bis spätestens den 15. des darauf folgenden Monats einzureichen; 3) die Quartalübersichten, welche die Hauptämter auf Grund des Bundesraths-Beschlusses vom 7. Dezbr. 1871 zu bearbeiten hatten, kommen in Wegfall. Ebenso fallen 4) die auf Grund desselben Bundesraths-Beschlusses vom kaiserl. Statistischen Amt bisher zu veröffentlichenden Uebersichten über Waareneinfuhr, über die Bestände der wichtigeren Niederlagegüter in den öffentlichen Niederlagen und Privatlagern sowie die verschiedenen Quartalsübersichten, welche in dieser Beziehung publizirt wurden, fort. — Das dem Antrage beigefügte Verzeichniß der Gegenstände, über welche diese Monatsausweise zu führen sind, enthält 235 verschiedene Zollgegenstände.

Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Blum hatte im Auftrage der Sohlleder-Fabrikanten zu Heidelberg beim Bundesrathe den Antrag gestellt, den Zollsatz für Sohlleder von 6 auf 20 Mark pro Zentner zu erhöhen. Der Bundesrath hat diesen Antrag abgelehnt, und zwar schon mit Rücksicht auf die entgegenstehende Bestimmung des Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich vom 9. März 1868.

H **München**, 4. Dez. Die Agitation für die bevorstehenden Reichstags-Wahlen tritt nun in München in ein lebhafteres Stadium. Der liberaler Seits mit der Leitung der Wahlgeschäfte betraute Ausschuß des Vereins der liberalen Reichsfreunde hat eine größere Anzahl von Personen aus dem Wahlkreise München I. und II. cooptirt und sich nunmehr als Wahlausschuß der liberalen Partei konstituirt. Die bisherige Vorstandschaft des Vereins wurde noch durch einen IV. Vorsitzenden und einen III. Schriftführer verstärkt. — Auch auf patriotischer Seite läßt man es an Rührigkeit nicht fehlen und hat man nach der Lostrennung Dr. Sigls und Genossen ein neues Wahlcomité gebildet; dasselbe besteht aus folgenden Herren: Dr. Freitag, k. Rechtsanwalt, I. Vorsitzender; Dr. Ritter Mayer v. Mayerfels, II. Vorsitzender; Degenhart, A., Redakteur, I. Schriftführer; Knab, J., Redakteur, II. Schriftführer; Mayer, Josef, Direktor der Mayer'schen Kunstanstalt, Kassier. — Außerdem fungiren noch 23 hervorragende Persönlichkeiten aus allen Ständen Münchens als Beisitzer. — Die Volkspartei gibt gleichfalls die Parole aus, aber nur für eine eventuelle Theilnahme an den Wahlen, und fordert auf, nur einen wahrhaft freisinnigen Mann zu wählen, und dieser sei nur in der Volkspartei zu suchen, da der Nationalliberalismus schon längst alle freisinnigen Bestrebungen aufgegeben und der Ultramontanismus sich auf dem jüngsten Landtage als unfähig erwiesen habe. Die Forderungen der Volkspartei sind in nachstehenden Punkten festgesetzt: „Die deutsche Volkspartei verlangt vom nächsten Reichstage: 1) Die Erzielung von Diäten für die Reichstags-Abgeordneten. 2) Die Herstellung einer wahren Verantwortlichkeit für die Reichsregierung gegenüber dem Reichstage. 3) Eintreten bei jeder Gelegenheit für die Abschaffung der dreijährigen Präsenz, auf jeden Fall aber Abweisung einer weiteren Erhöhung des Militärbudgets. 4) Entschiedenen Widerstand gegen etwaige neue Versuche im Geiste der bekannten Strafnovelle, sowie eventuell gegen die reaktionären Bestimmungen der großen Justizgesetze. 5) Eintreten für freies Vereins- und Versammlungsrecht, sowie volle Freiheit der Presse. 6) Verwerfung des Reichs-Eisenbahn-Projektes, dagegen Schaffung eines einheitlichen Transport- und Briefgesetzes. 7) Geltendmachung und Wahrung des dem Reichstag gebührenden Einflusses auf die auswärtige Politik, insbesondere auf die Entscheidung über Krieg und Frieden. 8) In kirchlich-politischen Angelegenheiten Festhaltung des Grundsatzes der Trennung von Staat und Kirche und Verwerfung des s. g. Kulturkampfes. 9) Eine Reform der Gewerbegesetzgebung.

Die bayrischen Bischöfe werden aus Anlaß der bevorstehenden Reichstags-Wahlen Hirtenbriefe erlassen.

Das Germanische Museum in Nürnberg erhielt vom Fürsten Ferdinand v. Solms-Braunfels einen von dem Befreier Wiens, Johann Sobiesky, getragenen Säbel. — Von Seiten des mecklenburgischen Adels wird eine gemeinsame Stiftung beabsichtigt und sind dem Germanischen Museum als erste Rate zu diesem Zwecke durch Erbland-Marschall v. Maltzan 2490 M. übergeben worden. Auch mehrere Mitglieder des fränkischen Adels haben ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, eine gemeinsame Stiftung des fränkischen Adels zu bewirken, und dazu nicht unbedeutende Summen in Aussicht gestellt, und dürften in Bälde nähere Mittheilungen über das Gedeihen dieser Angelegenheit gebracht werden können.

Großbritannien.

* **London**, 4. Dez. Ueber das Befinden der Herzogin von Edinburgh und der jüngst geborenen Prinzessin gehen die günstigsten Berichte ein. — Zu Weihnachten wird die Königin von ihrer Gewohnheit, nach der Insel Wight zu gehen, in diesem Jahre abweichen. In Barton, wo ein Theil der königlichen Dienerschaft seinen Aufenthalt hat, wenn der Hof in Osborne ist, haben sich Fieberfälle gezeigt. Vermuthlich wird die Königin daher die Weihnachts-Woche auf Claremont House bei Esher verbringen.

Die auf nächsten Freitag anberaumte Versammlung der „Nationalen Konferenz" in St. James Hall wird von solchen Wochenblättern, die diesen Plan einer Erörterung unterziehen, nicht für zweckmäßig gehalten. Ebenso wie „Saturday Review" spricht auch der „Observer" sich gegen den Gedanken aus, durch eine Anzahl von Herren, die sich in der mannigfachsten Weise auf nahezu jedem Gebiete menschlicher Thätigkeit, „ausgenommen dem der Politik", ausgezeichnet haben, die schwierigste politische Frage der Gegenwart berathen zu lassen. „Die Theilnehmer dieser Versammlung," sagt „Observer", „zählen unter sich viele Schriftsteller von Bedeutung, wie Dichter, Geschichtsforscher, Romanschreiber, einige wenige hervorragende Namen in Kunst und Wissenschaft, einen Pair (Herzog v. Westminster), der mit vollem Rechte wegen seines philanthropischen Wirkens geehrt wird, und einen verehrungswürdigen Staatsmann (Lord Russel). Niemand, wir sind dessen sicher, würde in herabsetzenden Ausdrücken von solch einer Schaar unserer Landsleute sprechen, und mit aller Achtung vor der „Nationalen Konferenz" wagen wir es, ihre Zusammenkunft einen Mißgriff zu nennen. Selbst wenn die gegenwärtige Zeit gut gewählt für solch eine Zusammenkunft wäre, so könnten wir doch kein gutes Ergebniß von ihren Berathungen erwarten, und es ist eine Thatsache, daß die Gelegenheit keineswegs zeitgemäß ist." Die Versammlung könne unter den jetzigen Umständen nur die Wirkung haben, Rußland in seinen Ansprüchen zu bestärken und so zum Kriege zu treiben. „Wenn die Konferenz in Konstantinopel ihre Sitzungen beendet," schließt „Observer", und wenn es ihr nicht gelungen ist, den Frieden zu bewahren, und wenn Rußland und die Türkei bereits im Kriege mit einander begriffen wären, dann würde die Sache anders liegen. Schwere Fragen würden dann bezüglich der von England einzunehmenden Haltung entstehen, und Niemand würde berechtigter Weise irgend eine Zahl Engländer tadeln können, die sich vereinigen, um diese oder jene Politik ihren Leitern an's Herz zu legen. Aber gegenwärtig ist die Politik Englands, unter der Voraussetzung, daß die Erhaltung des Friedens ihr Hauptziel ist, völlig klar; und eine Versammlung in der Weise, wie sie beabsichtigt, abzuhalten, kann kein anderes Ergebniß haben, als dieses Ziel zu durchkreuzen und Krieg wahrscheinlicher zu machen."

Wir sich noch des ehemaligen Abgeordneten, späteren Sträflings William Roupell erinnert, wird mit Interesse vernehmen, daß derselbe, der auf Lebenszeit verurtheilt, kürzlich aber nach 14jähriger und anerkannt musterhaft bestandener Gefangenschaft frei gelassen ward, im Begriffe ist, Missionsprediger zu werden.

Die letzten Tage brachten anhaltenden Sturmwind bei warmer Luft, wie sie dem Dezember nicht geläufig ist. Die Themse schwoll so hoch, daß die öffentliche Baubehörde eine Anzahl Maurer anstellte und am Samstag die Landungstreppen am Viktoria-Embankment durch Granitarbeiten schützen ließ.

Badische Chronik.

†† Karlsruhe, 4. Dez. In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 24. Nov. hielt Hr. Oberbaurath Prof. Sternberg einen Vortrag über die Festigkeitsverhältnisse fester Körper. Die Ansichten über diese Verhältnisse haben in den letzten Jahrzehnten eine wesentliche und für die Technik höchst bedeutsame Aenderung erfahren. Auf Anregung von A. Wöhler, früher Obermaschinenmeister der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, jetzt Maschinendirektor der Eisenbahnen in Elsaß Lothringen, wurden mit Unterstützung der preußischen Regierung in der Central-Eisenbahn-Werkstätte zu Frankfurt a. Oder in den 12 Jahren von 1859—1870 ausgedehnte und sorgfältige Festigkeitsversuche angestellt, welche seitdem bis auf den heutigen Tag durch Prof. Spangenberg in der Gewerbeakademie zu Berlin fortgesetzt werden. Das Hauptresultat der Versuche spricht sich in dem sogenannten Wöhler'schen Gesetze folgendermaßen aus: Die Zerstörung des Zusammenhanges eines festen Körpers läßt sich nicht allein durch eine ruhende, allmälig zunehmende Belastung herbeiführen, sondern auch durch eine geringere Belastung, wenn diese vielfach mit noch geringerer Belastung wechselt. Die Anzahl solcher Spannungsoscillationen, welche zur Zerstörung eines Körpers nöthig ist, wird um so geringer, je größer die Differenz zwischen größter und kleinster Spannung ist; die Anzahl wird unendlich groß, d. h. der Körper wird überhaupt nicht zerstört, wenn diese Differenz unter ein der Natur des Materials entsprechendes Maß sinkt. Diese Differenz wird um so kleiner, je mehr sich die größte Spannung bei den Oscillationen der Festigkeitsgrenze in bisher allgemein gebrauchtem Sinne nähert; bei der Festigkeitsgrenze selbst verschwindet die Differenz gänzlich. Das Wöhler'sche Gesetz ist sowohl bei Zug- und Druck-, als auch bei Schubspannungen nachgewiesen, es ändert sich nicht, wenn bei den Oscillationen die Spannungen denselben Sinn beibehalten oder ihn wechseln, also wenn z. B. entweder die Spannungen bei den Oscillationen ausschließlich Zug oder Druck bleiben, oder von Zug in Druck umschlagen.

Die Technik hat die unabweisbare Pflicht, die Resultate der Wöhler'schen Versuche zu Rathe zu ziehen, indem nur dann die Konstruktionen eine unbeschränkte Dauer besitzen können, wenn in den einzelnen Theilen die Spannungen in ihren größten und kleinsten Werthen sich den Erfahrungsgesetzen unterordnen. Mehrere Schriftsteller haben sich bemüht, die Versuchsresultate für die besonders in Frage tretenden Materialien, Eisen und Stahl, in eine der Anwendung bequeme Form zu kleiden. Zu erwähnen sind hier: Gerber 1872, Launhardt 1873, Müller 1873, Schäffer 1874, Weihrauch 1876. Für größere, mit wechselnden Lasten behaftete Konstruktionen, z. B. für Brückenträger, ergibt sich hieraus für die größte Anstrengung, welche ein Material mit derselben Sicherheit gegen Zerstörung ertragen kann, eine mit der Eigenlast, also mit der Größe des Bauwerks steigende Skala, im Gegensatze zu den älteren Anschauungen, welche das Material bei allen Konstruktionen, unabhängig von ihrer Größe, gleichmäßig beanspruchten.

Die 1860 von Gerber ausgeführte Rheinbrücke bei Mainz war das erste größere nach steigender Skala bemessene Bauwerk.

Neuerdings (Deutsche Bauzeitung 1876, Nr. 89) hat Wöhler die auch von dem Verbande deutscher Architekten- und Ingenieurvereine 1874 anerkannte Wichtigkeit weiterer Versuche hervorgehoben und die Errichtung von Versuchs- und Prüfungsstationen empfohlen.

Nächste Sitzung Freitag den 8. Dezember.

ψ Heidelberg, 3. Dez. Hr. Prof. Pagenstecher eröffnete gestern Abend den Cyklus der populären akademischen Vorlesungen mit einem Vortrage über die Tiefsee. In geistvoller, lebendiger Rede zeichnete derselbe ein anschauliches Bild der Tiefe und des zoologischen und botanischen Lebens in derselben und gab neben den wichtigsten der bei dem jungen Alter der Wissenschaft von der Tiefsee gleichwohl zahlreichen auf diesem Gebiete gemachten Entdeckungen interessante Rückblicke auf die über Millionen von Jahren zurückreichende Entwicklungsgeschichte unseres Erdbodens. Einer kurzen Erinnerung an die von dem Dänen Friedrich Müller, den Engländern John und James Roß und andern Forschern um die Eröffnung der Meerestiefe erworbenen Verdienste folgte die Darlegung der von Eduard Forbes, Osten und dem großen norwegischen Pfarrer und Geologen Sars gewonnenen Resultate hinsichtlich der Temperaturverhältnisse des Wassers in verschiedenen Tiefen und Breitegraden, der bathymetrischen Verbreitung der Thiere und Pflanzen in demselben, der Lebensfähigkeit und Lebenszähigkeit (Akklimatisationsmöglichkeit) einzelner Arten dieser Geschöpfe als Grundlage der örtlich und zeitlich so verschieden begrenzten Verbreitung derselben. An eine ansprechende Schilderung des manchfachen Lebens in den verschiedenen Tiefen reihte der Redner eine interessante Zusammenstellung der bei den für Kabellegungen (Cagliari-Bona ꝛc.) zunächst zu praktischen Zwecken vorgenommenen Untersuchungen und Messungen auch für die reine Wissenschaft gewonnene Ausbeute. Den Verdiensten des Amerikaners Brook folgten die von Dr. Studer u. A. auf den wissenschaftlichen Fahrten der deutschen Korvette „Gazelle" (Kommandeur Hr. v. Schleinitz) gewonnenen weittragenden Resultate für die zoologische, botanische, geologische Wissenschaft des Meeres und der hierauf von Huxley gebauten Hypothese über den Bathybios, in welchem dieser eine Zeitlang den begierig gesuchten Urschleim entdeckt zu haben glaubte. Nach einer Zusammenstellung der im verflossenen Jahrzehnt von englischer, nordamerikanischer (Agassiz) und deutscher Seite (Dr. A. Meyer in Hamburg, Avisodampfer „Pommerania") vorgenommenen vielfachen und detaillirten Untersuchungen über die physikalische, chemische, thermische Beschaffenheit des Meerwassers gab der Redner eine interessante Charakteristik der eigenthümlichen Verhältnisse

des Mittelmeers und der orographischen Beschaffenheit der Nordsee. Nach kurzem Rückblick auf die seit 4 Jahren von England aus gemachten großartigen Forschungen schloß der Vortrag mit einer übersichtlichen Zusammenstellung der gewonnenen großartigen Resultate der mühsamen Forschungen unter Apostrophirung der sophokleischen Verse: „Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch" ꝛc.

Eben so dankenswerth als der Vortrag an sich war die augenfällige Darstellung der Lothungs-, Schleppnetz- und Wasserschöpfarbeiten an den von der kaiserl. Admiralität dem Herrn Redner mit großer Liberalität zur Verfügung gestellten, hiezu gebrauchten neuesten Apparaten.

♪ Mudau, 3. Dez. Heute, als am Geburtstage Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise, fand im hiesigen Frauenverein eine seltene Festlichkeit statt. Es wurde nämlich an Luise Tremmel, welche 36 Jahre im Dienste des nun verstorbenen Revierförsters Neumann stand, die Ehrengabe für treue, weibliche Dienstboten verliehen, bestehend in einem silbernen Kreuze nebst Diplom. Die Ueberreichung fand in dem mit dem Bilde Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin geschmückten Arbeitszimmer der Schülerinnen statt, und es waren hiezu verschiedene Einladungen ergangen. In einer Ansprache an die Versammelten wurde die Entstehung und Zweck des Badischen Frauenvereins erörtert und darauf hingewiesen, wie die hohe Protektorin des Vereins ihre Blicke auch den Dienstboten zuwendet und für dieselben eine so werthvolle Ehrengabe gestiftet hat. Hierauf wurde die Verleihungsurkunde verlesen und die Ehrengabe von der Vorsteherin des Vereins überreicht. Mit tiefer Rührung empfing die treue Dienerin das wohlverdiente Ehrenzeichen. — Mit einem dreifachen herzlichen Lebehoch auf unsere allverehrte Großherzogin schloß die schöne Feier.

Freiburg, 5. Dez. Die Kreisversammlung des hiesigen Kreises wird dieses Jahr um einige Wochen später als sonst, nämlich am 28. und 29. d. M. stattfinden. Eine der interessantesten Vorlagen wird der Bericht über den Bau der Kreis-Pflegeanstalt dahier bilden. Die Gebäude dieser Anstalt, jenseits der Eisenbahn auf dem sog. Stühlingen gelegen, gehen nunmehr ihrer Vollendung entgegen und werden nächstes Jahr beziehbar werden. Zum Direktor der Anstalt wurde durch den Kreisausschuß Hr. prakt. Arzt Eschbacher von hier und zum Verwalter Hr. Verwalter Bohni von Hilzingen ernannt. Beide Beamte haben vor einigen Monaten ihr Amt angetreten. Man hegt die Hoffnung, daß mit der Vollendung der Kreis-Pflegeanstalt dem argen Mißstande, der seit Jahren in dem hiesigen Armen- und Pfründnerhause, dem Heiliggeist-Spital, besteht, werde abgeholfen werden. Durch die von Jahr zu Jahr sich steigernde Zahl armer pflegebedürftiger Personen, für welche die hiesige Stadt in Folge des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes zu sorgen hat, ist in letzter Zeit in dieser Anstalt eine sehr bedenkliche Ueberfüllung eingetreten. Eine projektirte Erweiterung derselben, wozu eine Anzahl anstoßender Gebäude angekauft worden, wurde mit Rücksicht auf die im Bau begriffene Kreis-Pflegeanstalt wieder aufgegeben. Gegenwärtig ist der Mißstand nun ein sehr arger, und ist es deßhalb erklärlich, daß man der Eröffnung der Kreisanstalt mit Spannung entgegensieht.

η Lörrach, 3. Dez. Nachdem Ihr Korrespondent schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, zur Eröffnungsfeier des neuen „Musiksaales" (Tonhalle) in Basel ein Billet zu erhalten, wurde ihm von befreundeter Hand ein solches übermittelt. Es dürfte schwer sein, die Eindrücke, welche der vokale und instrumentale Vortrag so edler Tonwerke auf die Hörer hervorbrachte, bald wieder zu vergessen. Ebenso dürfte es schwer sein, die hier aufgeführten Werke noch besser durchzuführen. Verständnißvoller, durchsichtiger, schöner, maßvoller kann man die 9. Symphonie Beethoven's nicht wohl hören. Technische Vollendung und tiefes Verständniß vereinigte sich mit der Begeisterung für dieses edle Meisterwerk. Eben so herrlich war der Eindruck, den Mozart's unsterbliche „Zauberflöte-Ouverture", mit der die Feier eröffnet wurde, hervorrief. Nach einem Prolog, den Herr Professor Mähly dichtete und vortrug, sangen die 3 Vereine Basler Gesangverein, Liedertafel und Männerchor „den Festgesang an die Künstler" von Schiller, componirt von Mendelssohn-Bartholdy wahrhaft hinreißend. Der Saal ist in seinen räumlichen Dimensionen wohlgelungen, die Akustik vorzüglich, im Uebrigen die innere Ausstattung sehr einfach. — Die Witterung ist total abnorm. Samstag Abend um 5 Uhr hatten wir noch 13° R. Wärme und den Tag über eine drückende Treibhaustemperatur, auch gestern und heute ist es warm wie im hohen Frühjahr. Das Barometer stand heute früh halb 8 Uhr beängstigend tief, wie wohl selten, nämlich 26,10. Jetzt da ich dieses schreibe, um 12 Uhr, zeigt es 27".

Vermischte Nachrichten.

♂ Paris, 2 Dez. Wie man sich erinnert, hatte Hr. Saint-Genest vom „Figaro" auf die Kunde, daß das „Théâtre français" ein Schauspiel von Erckmann-Chatrian, »l'Ami Fritz«, vorbereite, für die erste Vorstellung allen guten Patrioten zu einer zermalmenden Kundgebung gegen die landesverrätherischen Verfasser der »Histoire du plébiscit« Stelldichein gegeben. Um diesen Unfug im Keim zu ersticken, verfiel die Direktion des „Théâtre français" auf die glückliche Idee, zu der Generalprobe des Stücks die Notabilitäten der literarischen und Kunst-Welt von Paris sowie die Spitzen der gesellschaftlichen Kreise einzuladen und so eine erste Instanz zu schaffen, deren Kompetenz auch von den böswilligsten Verkleinerern der Autoren nicht angefochten werden kann. Der Kunstgriff hat sich gestern vollkommen bewährt. Vor einem Publikum, in welchem man Männer, wie Alexander Dumas, Emil Augier, Theodor Barrière, François Coppet, Theodor v. Banville, Camille Doucet, die Maler Meissonnier und de Neuville, den Architekten Garnier, den österreichischen Botschafter Grafen Wimpfen, Emil Girardin und viele andere hervorragende Persönlichkeiten bemerkte, ging die Generalprobe des »Ami Fritz« nicht nur in ungestörter Ruhe, sondern auch mit einem für die Verfasser und noch mehr für die Darsteller ehrenvollen Erfolge von statten. Das dreiaktige Schauspiel, nach der gleichnamigen Erzählung gedichtet, ist ein elsässisches Idyll, dessen literarischer Werth nicht besonders hoch anzuschlagen ist, welches aber jedenfalls für politische Demonstrationen nicht die geringste Blöße bietet. Für die Handlung dürfen wir auf das auch in's Deutsche übersetzte Buch verweisen; nicht ohne nahe liegende Absicht ist sie aus der Pfalz in das Elsaß verlegt. Die Inszenesetzung erfolgte nach den Angaben des bekannten Genremalers Marchal und war eine mehr als liebevolle; so gab es im ersten Tableau ein elsässisches Speisezimmer aus dem vorigen Jahrhundert und im zweiten, das auf einer Meierei spielt, einen Kirschbaum mit natürlichen gelben Glaskirschen, deren der Schauspieler Febvre allabendlich ein Dutzend unter den Augen des neidischen Publikums verspeisen wird (er wirft sogar, damit nur ja kein Zweifel über die Aechtheit der Frucht aufkomme, die Kerne von sich). Für die Darstellerin einer der Hauptrollen, die blonde Reichemberg, war ein Liedchen eingelegt, in dessen Text man eine Anspielung auf den letzten Krieg suchen könnte, wenn es sich lohnte, auf solche Kleinigkeiten zu achten. Got lieferte in dem Rabbiner eines jener kleinen Kabinetsbilder, in denen er excellirt, und man erzählt aus diesem Anlaß folgendes Geschichtchen: Der gewissenhafte Künstler hatte sich an den Pariser Landesrabbiner um Rath wegen des Kostüms, der Sitten u. s. w. gewandt. Dieser, weit entfernt, sich etwa beleidigt zu fühlen, sagte zu Got: „Sie kommen zu mir, um einen Rabbiner zu sehen; seien Sie nächsten Freitag mein Gast und Sie werden gleich ihrer zehn bei mir finden." Got folgte mit Vergnügen der Einladung und hatte so reiche Gelegenheit, dem Einen seinen Ziegenbart, dem Anderen sein Gewand und seine silberne Brille, dem Dritten seine hörnerne Tabakdose und die Art, sich ihrer zu bedienen, abzusehen. Man glaubt jetzt, daß dieser von den Freunden der Autoren sehr gefürchtete Theatersturm glücklich beschworen sein wird. Die erste Vorstellung ist auf Montag angesetzt.

✓ Schriften von und über die Frauen und Frauen-Frage.

I.

Es ist ein Werk der edelsten Humanität, in deren Dienst sich die deutschen Frauen mit ihren Bestrebungen gestellt haben, und was kann vernünftiger sein, als daß die Vorurtheile gegen Frauenbildung und Frauenarbeit immer mehr schwinden und die Frauen selbst ihres hohen Berufes und ihrer Aufgabe sich immer klarer bewußt werden? Es ist gerade für den diesjährigen Weihnachts-Tisch, daß eine Anzahl bedeutenderer Werke über Frauenbildung und Frauenberuf, die diesem edlen Zwecke dienen wollen, vorliegen. Wir nennen voran „Neues Frauen-Brevier von Amely Bölte" (Leipzig bei Julius Günther, gebunden 4 M. 50.) Das schön und geschmackvoll ausgestattete Buch ist der unermüdlichen Förderin der Frauenarbeit und Frauenbildung, „dem Vorbild einer deutschen Frau und Mutter", der Großherzogin Luise von Baden gewidmet. Die Verfasserin legt hier aus dem reichen Schatze ihrer langjährigen Erfahrung und eines gereiften Nachdenkens den Frauen und Mädchen Deutschlands eine Sammlung von Aufsätzen vor in ernster Theilnahme an ihrem und des Vaterlandes Schicksal und Zukunft. Der reiche Inhalt des Buches erhellt schon aus der Hinweisung auf einige Ueberschriften der Abschnitte: Frauenbildung, Wie erzieht man Mädchen? Die Gefährtin des Mannes, Der eigene Herd, Die junge Frau, Die Kunst der Sparsamkeit, Die Feinde des häuslichen Glückes, Die Frau als Mutter. Im weiteren Verlauf des Buches ist denn auch allen jenen Beziehungen Rücksicht geschenkt, welche sich mit der Erziehung der Frau oder mit den Aufgaben der Frau ohne Familie zusammenhängen: die Pension, die höhere Töchterschule, die Lehrerin, die Erzieherin, die Gesellschafterin, die Krankenpflegerin, die Wittwe, die Schönheit sind die Gebiete, über die eine Fülle von Gedanken ausgesprochen wird. So heißt das Buch mit Recht ein Frauen-Brevier, denn es ist kaum eine die Frauen berührende Frage unberücksichtigt geblieben, und auch darin tragen die Aufsätze den Charakter des Breviers an sich, daß sie knapp und kurz sind, es ist nur das Bewährte und lang Gereifte in dieselben niedergelegt; obwohl durchsichtig und klar erhebt sich die Diction oft zu dichterischer Schönheit. Die Verfasserin hat die Frauen und Töchter der mittleren und höheren Stände vor Augen und deckt hier, wie sie es schon in ihren Romanen gethan, die Mängel der Frauenerziehung mild, aber ohne Schonung auf, namentlich jene Sorglosigkeit, mit der vielfach in der Erziehung die Wechselfälle des Lebens, das plötzliche Zusammenbrechen des Hausstandes außer Acht gelassen wird; von durchschlagender Wirkung ist in dieser Beziehung die Schilderung der sogen. „Stütze" der Hausfrau, die vielfach Mädchen der gebildeten Klassen als letzter Rettungsanker vor Augen steht.

Das Buch bietet reiche Anregung, es wird nicht blos Fingerzeige des Richtigen geben und da und dort Veranlassung werden, von einem Vorurtheil zurückzukommen und eine neue Bahn einzuschlagen, wie die Verfasserin im Vorwort die Hoffnung hegt, sondern es dürfte auch bei mancher unter den Frauen das Nachdenken wecken, „ob und wie weit sie der großen Aufgabe ihres Lebens nachkommen und nachgekommen sind, veredelnd auf ihre Umgebung und durch die Kinder auf die kommenden Geschlechter einzuwirken."

m. Literarische Festgaben für die Jugend.

Die unter dem Titel: Auswahl beliebter Erzähler des Auslandes (Breslau, Ed. Trewendt) vor mehreren Jahren von Oskar Höcker begonnenen Bearbeitungen englischer Romane für die Jugend sind für den diesjährigen Weihnachts-Markt abermals um drei Bändchen bereichert worden. Während diese Bearbeitungen sich bisher auf Dickens beschränkten, dessen Gemüthstiefe, sittliche Reinheit, originelle Erfindung und drastische Charakterzeichnung als besonders geeignete Vorbedingungen für die Zwecke des Verfassers erscheinen mußten, sind in der diesjährigen Sammlung noch Marryat und Payn hinzugetreten.

Das zunächst vorliegende 6. Bändchen: „Ein verwaistes Herz" ist eine Bearbeitung des Dickens'schen Romans: Dombey u. Sohn, jenes ergreifenden Familiengemäldes, welches den einseitigen Ehrgeiz eines Kaufmanns, seine blühende Firma und seine Reichthümer dereinst auf seinen Sohn übergehen zu sehen zum Mittelpunkt nimmt. Die Tochter erfährt die herbsten Zurücksetzungen, die nur um so kränkender und schroffer hervortreten, als mit dem schwächlichen Bruder der Stolz des Vaters in's Grab sinkt, bis endlich schwere Schicksalsschläge und die treu ausharrende Kindesliebe des jungen Mädchens dem verblendeten Vater die Augen öffnen. Wie keiner Dickens'schen Schöpfung, fehlen auch diesem ernsten Bilde die humoristischen Gestalten nicht.

Dem 7. Bändchen: „Der Sündenbock", liegt James Payn's noch wenig bekannte aber vortreffliche Novelle: „Tollkopf Dickie" zu Grunde, worin die Lebenswirren eines jungen Burschen geschildert sind, den seine lebhafte und gerade Natur vielfach in die Lage bringt, verkannt zu werden und für die Sünden Anderer zu büßen. Die wechselvollen Schicksale des jugendlichen Helden bieten Originelles und bewegen sich dabei stets auf dem Boden eines gesunden Realismus.

Der Romantik des Seemannslebens wiederfährt in dem 8. Bändchen ihr Recht, unter dessen Titel: „Der schwarze Korsar" sich Marryat's berühmter Roman: „Der Pirat" verbirgt.

In all diesen, wie in den vorhergehenden Bearbeitungen hat der Verfasser die nicht zu unterschätzende Schwierigkeit, die oft in einer ganzen Bändefolge entwickelte Handlung seiner Originalquelle in einer beschränkten Bogenzahl zu extrahiren, ohne den Totaleindruck zu schädigen, mit großem Geschick überwunden. Dabei ist überall und auch in den vom Verfasser selbständig geschriebenen Expositionen und Uebergängen der Grundton und die Eigenartigkeit der betreffenden englischen Erzähler, die zudem sehr glücklich gewählt sind, festgehalten. Auch durch ihre äußere Ausstattung erweisen sich die Bändchen, deren jedes — bei einem Ladenpreise von nur $1\frac{1}{2}$ M. — mit einem Vollbilde in Holzschnitt, sowie einem kolorirten Titelbilde geschmückt ist, als willkommene Weihnachts-Gabe der wärmsten Empfehlung würdig.

Außer diesen sehr dankeswerthen Bearbeitungen fremder Autoren bringt die diesjährige Weihnachts-Literatur von Oskar Höcker vier gleich empfehlenswerthe Originalerzählungen: „Ein treuer Diener seines Herrn" — „Der Schlemihl" — „Gott verläßt die Seinen nicht" und „Wie groß ist des Allmächtigen Güte" (letzteres eine fesselnde Episode aus Gellert's Leben). Dieselben bilden das 161. bis 165. Bändchen der bei Schmidt und Spring in Stuttgart erscheinenden Jugendbibliothek, welche von ihrem Begründer und langjährigen Herausgeber, Franz Hoffmann, fast vollständig auf Oskar Höcker übergegangen ist und von diesem, wie die vorliegende Serie auf's Neue bekundet, auf der bisherigen sittlich-religiösen Grundlage und mit dem gleichen Fond frischen und anregenden Erzählertalents fortgeführt wird.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 5. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 227.—, per Mai-Juni 228.—. Roggen per Dez.-Jan. 160.—, per April-Mai 169.—. Rüböl per Dez.-Jan. 76.50, per April-Mai 78.25. Spiritus loco 55.60, per Dez.-Jan. 56.50, per April-Mai 53.75. Hafer per Dez. 148.—, per April-Mai 161.—.

Breslau, 4. Dez. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Dezember-Jan. 54.20, pr. April-Mai 56.30. Weizen pr. April-Mai 198.—. Roggen pr. Dezember-Jan. 162.—, pr. April-Mai 164.—. Rüböl pr. Dezember-Januar 74.—, per April-Mai 75.—. Zink still. — Wetter: Schön.

Stettin, 4. Dez. Getreidemarkt. Weizen pr. Dezember-Januar 215.00, pr. April-Mai 224.50. Roggen per Dez.-Jan. 158.50, per Jan.-Febr. 160.00, pr. April-Mai 166.00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Dez. 75.00, pr. April-Mai 77.50. Spiritus loco 53.60, pr. Dez.-Jan. 53.70, pr. April-Mai 57.00. Rübsen pr. Frühjahr 355.00. Petroleum pr. Dez. 24.75.

† Köln, 5. Dez. (Schlußbericht.) Weizen besser, loco hiesiger 24.75, loco fremder 22.50, per März 21.60, per Mai 23.70. Roggen —, loco hies. 19.50, per März 17.55, per Mai 17.55. Hafer loco neuer 18.50, per März 18.20, per Mai —.—. Rüböl höher, loco 40.70, per Mai 39.80.

Hamburg, 5. Dez. Schlußbericht. Weizen besser, per Dezbr.-Jan. 217 G., per Jan.-Febr. 219 G., per April-Mai 227 G. Roggen per Dez.-Jan. 165 G., per Jan.-Febr. 169 G., per April-Mai 171 G.

Bremen, 5. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 26.25, per Januar 24.25 b. u. G., per Februar 23.—, per Februar, März, April 22.—. Steigend.

Mainz, 5. Dez. Weizen per März 23.80. Roggen per März 18.20. Hafer per März 18.30. Rüböl per Mai 39.30.

♂ Mannheim, 4. Dez. [Mitgetheilt durch Rabus & Stoll.] In vergangener Woche hatten wir milde Witterung mit viel Regen, in Folge dessen der Wasserstand unseres Stromes sich besserte, und es besteht Aussicht, daß dieserwärts kontrahirte Parthien vor Winter noch zum guten Theil hereinkommen. Das Getreidegeschäft verbleibt in sehr fester Haltung; bei umfangreichen Umsätzen zogen Preise etwas an und wir notiren heute nach Qualität: Weizen M. $22\frac{1}{2}$ bis 25, Roggen M. 18 bis $19\frac{3}{4}$, Gerste M. $18\frac{3}{4}$ bis $19\frac{1}{2}$, Hafer M. $18\frac{1}{2}$ bis 19. Alles per 100 Kilo netto.

Die Lebhaftigkeit am Samenmarkt hat vergangene Woche etwas nachgelassen, ohne jedoch die Preise zu alteriren; heute gab sich für Rothsaat und Luzerne wieder mehr Kauflust kund, auch Gelbklee bleibt gefragt bei äußerst schwachen Vorräthen. Wir notiren nach Qualität: Rothsaat M. 73 bis 80, Luzerne M. 72 bis 86, dto. Provencer M. 90 bis 100, Gelbklee M. 30 bis $33\frac{1}{2}$, Esparsette ohne Pimpernelle M. $18\frac{1}{2}$ bis $19\frac{1}{2}$. Alles pr. 50 Kilo brutto.

† Paris, 5. Dez. Rüböl per Dezbr. 94.—, per Januar-April 96.—, per Mai-August 97.50, per Septbr.-Dezbr. 97.—. Spiritus per Dezbr. 70.—, per Januar-April 72.—. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Dezbr. 88.50, per Januar-April 91.—. Mehl, 8 Mrk., per Dezbr. 64.—, per Januar-Febr. 65.75, per März-April 66.75, per Mai-Juni 67.75. Weizen per Dezbr. 29.—, per Januar-Febr. 30.—, per März-April 30.50, per Mai-Juni 31.—. Roggen per Dezbr. 21.25, per Januar-Februar 21.50, per März-April 21.50, per März-Juni 22.—.

Amsterdam, 5. Dez. Weizen per Novbr. —.—, per März —, per Mai —. Roggen per Novbr. —, per März 211, per Mai 213. Raps per Frühjahr —. Rüböl per Dezbr. —, per Mai —. Weizen geschäftslos.

Antwerpen, 4. Dez. Raffin. Petroleum steigend, blank disp. 66 bez. u. Br., Dez. 66 bez. u. Br., Jan. 59 bez. u. Br., Febr. 56 Br., April 54 Br. — Amerikanisches Schmalz unverändert, Marke Wilcox disp. fl. $32\frac{1}{4}$. — Amerikan. Speck long disp. frs. 111—112, short disp. 112—113. — Woll-Umsatz 291 B. La Plata. — Kurz Köln 123,10.

Antwerpen, 5. Dez. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Hausse. Raffinirtes Type weiß disponibel 69 b., 70 Br., per Dezember 69 b., 70 B., per Jan. 59 b., 59 B., Februar — b., 56 B., April — b., 54 B.

London, 5 Dez. (11 Uhr.) Consols $93\frac{5}{8}$, Lombarden $6\frac{9}{32}$, Italiener $69\frac{3}{32}$, Türken $10\frac{7}{16}$.

London, 5. Dez. (2 Uhr.) Consols $93\frac{1}{2}$, 1885er Amerik. $105\frac{1}{4}$.

Liverpool, 5. Dez. Baumwollenmarkt. Umsatz 8,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig, stetig.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Dezbr.	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
4. Mttgs. 2 Uhr	730.3	+12.6	69	SW.	bewölkt	Sturm.
„ Nachts 9 Uhr	732.6	+11.4	68	„	bedeckt	Regen, Sturm.
5. Mrgs. 7 Uhr	737.5	+10.6	73	„	„	—
„ Mttgs. 2 Uhr	733.7	+13.4	64	SE.	bedeckt	—
„ Nachts 9 Uhr	732.9	+12.8	73	SW.	„	Sturm u. Regen.
6. Mrgs. 7 Uhr	734.9	+11.4	68	„	„	„ „

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügung.

H.949. Nr. 9362. **Karlsruhe.** In Sachen der Stadtgemeinde Baden, vertreten durch die städtische Kurverwaltung, gegen den Tonkünstler Rafael Joseffy von Wien, zur Zeit an unbekannten Orten, Forderung betreffend, hat Rechtsanwalt Walther von Baden Namens der Klägerin vorgetragen:

Im Juni 1875 habe Beklagter sich der Klägerin gegenüber verpflichtet, in der zweiten Hälfte des Monats August 1875 an einem vom Kurcomité näher zu bestimmenden Tage gegen ein Honorar von 600 Francs ein Concert in Baden zu geben, unter Festsetzung einer Conventionalstrafe von 600 Francs für den vertragsbrüchigen Theil. Beklagter sei an dem ihm bezeichneten Tage, dem 26. August, nicht erschienen, ohne einen Hinderungsgrund nachzuweisen, und wird gebeten, denselben zur Zahlung von 600 Frcs. = 480 M. mit Verzugszinsen zu verurtheilen. Zur mündlichen Verhandlung über diese Klage wird Tagfahrt auf die am

Donnerstag den 18. Januar 1877, Vormittags 8½ Uhr,

im Saale der Civilkammer dahier (Rathhaus II. Stock) stattfindende öffentliche Gerichtssitzung anberaumt, und erhält hievon der Beklagte Theil Nachricht mit der Aufforderung, in der angesetzten Tagfahrt mit einem unverweilt zu bestellenden Anwalt zu erscheinen oder durch einen solchen sich vertreten zu lassen, widrigenfalls die Klagethatsachen als zugestanden angenommen und etwaige Einreden ausgeschlossen werden, in der Sache selbst aber unter Verurtheilung des beklagten Theiles in die Kosten nach dem Gesuch der Klage, soweit solches in Rechten begründet ist, erkannt wird.

Zugleich wird demselben aufgegeben, einen am Orte des Gerichtes wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1876.

Großh. Kreis- und Hofgericht.
II. Civilkammer.
Gerbel.

Reis.

Oeffentliche Aufforderungen.

H.955. Nr. 13,482. **Mosbach.** Kaufmann Philipp Podesta von Haßmersheim besitzt vorgebrachtermaßen auf der Gemarkung Haßmersheim folgende Liegenschaften:

20 Ruthen Garten im Schulgewann, neben ev. Schulgarten und Ludwig Schneider,
33 Ruthen Acker am Hühnerberg, neben Martin Reibel und Josef Bauhardt,
14 Ruthen Krautgarten in den Innern, neben Heinrich Schadt und Jakob Witter Kinder,
10 Ruthen Wiesen im See, neben Georg Illig und Franz Schadt,
22 Ruthen Acker im Rödernweg, neben Heinrich Schmitt und Georg Witter,
22 Ruthen Acker im Unternauweg, neben Peter Schmitt und Michael Raudenbusch,

deren Erwerbstitel nicht im Grundbuche eingetragen sind.

Dem gestellten Antrag gemäß werden Diejenigen, welche lehenrechtliche, fideikommissarische Ansprüche oder dingliche Rechte an diese Grundstücke geltend machen wollen, aufgefordert, dies

binnen 2 Monaten

dahier zu thun, widrigenfalls dieselben dem gegenwärtigen Besitzer gegenüber als erloschen erklärt würden.

Mosbach, den 27. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rüttinger.

H.911. Nr. 15,375. **Müllheim.** Da auf die diesseitige Aufforderung vom 21. Septbr. 1876 (Karlsruher Zeitung vom 29. Septbr. 1876 und Oberrheinischer Anzeiger vom 26. Septbr. 1876) Ansprüche der bezeichneten Art an die dort genannten Liegenschaften nicht geltend gemacht wurden, so werden solche hiemit dem neuen Erwerber, Bürgermeister Hertel in Badenweiler, gegenüber gemäß § 689 der Proz.-Ordn. für verloren erklärt.

V. R. W.

Müllheim, den 1. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

Ganten.

H.927. Nr. 67,868. **Mannheim.** Die Gant des Gärtners Friedrich Walther dahier betr.

Beschluß.

In obiger Gantsache werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit allen ihren Ansprüchen von der Gantmasse ausgeschlossen.

Mannheim, den 17. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Buol.

Erbvorladungen.

H.956. **Breisach.** Magdalena Rapp von Gottenheim ist zum Nachlasse ihrer natürlichen Mutter, Ferdinand Streicher Ehefrau, Maria Anna, gebornen Rapp, Georg's Tochter von dort, berufen.

Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zu den Theilungsverhandlungen zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Todes der Erblasserin nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Breisach, den 5. Dezember 1876.

Großh. Notar
L. v. Riß.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

H.862. Nr. 14,127. **Lahr.** Die Gemeinde Meissenheim besitzt die unter Nr. 1—205 beschriebenen, auf der Gemarkung Meissenheim gelegenen Liegenschaften seit einer Reihe von Jahren zu Eigenthum, ohne daß aber die deßfallsigen Erwerbstitel in dem dortigen Grundbuche eingetragen sind.

Auf Antrag ergeht nun an alle Diejenigen, welche daran dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, die Aufforderung, solche

binnen 6 Wochen

anher geltend zu machen, indem dieselben sonst im Verhältnisse zu der Gemeinde Meissenheim verloren gehen würden.

Ord.-Zahl.	Plan-Nr.	Lagerbuch-Nr.	Maß Hekt.	Maß Ar	Maß Met.	Gewann.	Gattung und Art der Grundstücke.	Nebenlieger.
1	1	4	–		87	Ortsetter	Weg	einerseits Grundstück 3, anderseits Grundstück 6.
2	1	10	–	22	50	"	"	einers. die Grundstücke 11—18 als Aufstößer, anders. die Grundstücke 1—4 und 6—9 als Aufstößer.
3	1	36	–	10	67	"	"	einers. die Grundstücke 29—32 aufstoßend, anders. die Grundstücke 38—42 aufstoßend.
4	1	52	–	45	41	"	"	einers. Gewann Schmidtenbühn, anders. Aufstößer.
5	2	10	–	28	80	"	"	einers. aufstoßende Grundstücke, anders. ebenso.
6	2	106	–	6	54	"	"	einers. die Grundstücke 107, 108 und 112-115 aufstoßend, anders. die Grundstücke 103—105 aufstoßend.
7	2	108	–	22	77	"	die Kirche mit Friedhof	einers. Grundstück 107 und 109, anders. Grundstück 127.
8	2	117	–	12	99	"	Weg	einers. Grundstück 108, 110, 111 und 116, anders. die Grundstücke 118 bis 120.
9	2	127	–	42	23	"	"	einers. aufstoßende Grundstücke, anders. ebenso.
10	2	129	–	11	27	"	Weg u. Graben	einers. Grundstücke 130 und 131, 140 und 141 und die Grundstücke 205 bis 209 aufstoßend, anders. die Grundstücke 128, 142, 149, 194, 203 und 204.
11	2	137	–	9	23	"	Weg	einers. Grundstück 128 und 130—136 aufstoßend, anders. die Grundstücke 138, 141 und 142.
12	2	154	1	26	9	"	"	einers. die Grundstücke 148—153 aufstoßend, anders. die Grundstücke 155 bis 158 aufstoßend.
13	2	179	–	–	43	"	"	einers. Grundstück 178, anders. Grundstück 180.
14	2	187	–	28	37	"	das alte Schulhaus nebst Oekonomiegebäuden, Hofplatz u. Gärten	einers. Grundstück 186, anders. Grundstück 188.
15	2	195	–	29	40	"	Weg	einers. aufstoßende Grundstücke, anders. ebenso.
16	2	201	–	2	19	"	"	einers. Grundstück 200, anders. Grundstück 202.
17	2	219	–	18	27	"	"	einers. Grundstück 220-227 aufstoßend, anders. die Grundstücke 213 bis 118 aufstoßend.
18	2	229	–	48	96	"	"	einers. aufstoßende Grundstücke, anders. ebenso.
19	3	10	–	21	33	"	"	einers. aufstoßende Grundstücke, anders. ebenso.
20	3	234	–	11	57	"	"	einers. die Grundstücke 262—266 aufstoßend, anders. die Grundstücke 232, 233 und 235
21	3	241/7	–	9	64	"	Oedung	1-3 einers. Grundstück 241/6 anders. Grundstück 258.
22	3	242	–	9	20	"	Weg	einers. Grundstück 239 bis 241/7 aufstoßend, anders. die Grundstücke 243-245, 248 u. 249 aufstoßend.
23	3	251	–	3	50	"	Hofraithe mit einstöckigem Wohnhaus und Stall	einers. Grundstück 250, anders. Grundstück 252.
24	3	258	–	21	15	"	Weg	einers. aufstoßende Hofraithen, anders. ebenso.
25	3	263	–	–	81	"	"	einers. Grundstück 262, anders. die Grundstücke 262 und 291.
26	3	292	–	45	19	"	"	einers. aufstoßende Grundstücke, anders. ebenso.
27	3	293	–	19	98	"	"	einers. Gewann Oberdorfgassenfeld, anders. Gewann Oberried.
28	3	309	–	20	34	Oberdorfgassenfeld	Acker	einers. Grundstück Nr. 308, anders. Grundstück Nr. 10.
29	3	349	–	1	14	"	Weg	einers. Grundstück 348, anders. Grundstück 364.
30	3	350	–	7	10	"	"	einers. Oberdorfgassenfeld, anders. Ottenheimerwegfeld und Binzen.
31	4	293	–	14	54	"	"	einers. Grundstück 2434, anders. Heikelmatt und Riedstränge.
32	4	350	–	5	53	"	"	einers. die Grundstücke 364 und 379 aufstoßend, anders. die Grundstücke 362 und 363.
33	4	369	–	29	34	Heikelmatt	Acker	einers. Grundstück 368, anders. Grundstück 370 und 390.
34	4	390	1	84	5	"	"	einers. Grundstück 292, anders. die Grundstücke 370—386 aufstoßend und 388 und 389.
35	4	400	–	4	52	Pfuttenlohr	Weg	einers. Grundstück 391, anders. die Grundstücke 401-411 aufstoßend.
36	4	373	–	25	92	Riedsträng	Acker	einers. Grundstück 472, anders. Gemarkung Ottenheim.
37	4	501	–	21	69	Ottenheimer wegfeld	"	einers. Grundstück 500 b, anders. die Grundstücke 502 und 503.
38	5	10	–	21	96	"	Weg	einers. Gewann im Grün, anders. Gewann Ottenheimerwegfeld.
39	5	457	–	10	17	im Grün	"	einers. Gewann im Grün und Fähmatt, anders Gewann Steinäcker.
40	5	566			27	"	"	einers. Grundstück 565, anders. Grundstück 567.
41	5	621	1	22	49	Fähmatt	Acker, Wiese u. Weg	einers. die Grundstücke 594 und 605 und 609-120, anders. die Grundstücke 632-637, 652-662 und Gemeindewald.
42	5	662	–	29	34	Schämläche	Acker	einers. die Grundstücke 660 und 661, anders. Gemeindewald von Meissenheim.
43	5	663	–	2	47	"	Wiese	einers. die Grundstücke 655 b.—662 aufstoßend, anders. Gemeindewald von Meissenheim.
44	6	10	–	42	26	Querchweg	Weg	einers. Gew. Fähmatt und Hirschacker, anders. Ottenheimerwegfeld.
45	6	36	–	21	4	Querchwegfeld	"	einers. Gewann Querchwegfeld, anders. Gew. Hirschacker.
46	6	664	–	8	59	"	Acker	einers. Grundstück 52, anders. Grundstück 665.
47	6	689	–	6	98	Hirschacker	"	einers. Grundstück 36 Weg, anders. Grundstück 694.
48	6	702	–	14	85	Hirschacker	Acker	einers. die Grundstücke 694—701, aufstoßend, anders. Grundstück 703.
49	6	706	–	–	77	"	Weg	einers. Grundstück 35, anders. Grundstück 707 und 708 aufstoßend.
50	6	767	–	11	3	Lägerbosch	Acker	einers. die Grundst. 834—838 aufstoßend, anders. Grundstück 768.
51	6	785	–	41	94	Allmannsweirerpfadfeld	"	einers. Grundstück 784, anders. Grundstück 36 Weg.
52	6	789	–	63	–	"	"	einers. Grundstück 788, anders. 790.
53	6	812	–	97	2	"	"	einers. Grundstück 811, anders. Grundstück 813.
54	6	829	–	2	10	"	Weg	einers. Grundstück 812 und 828, anders. Grundstück 830.
55	6	830	–	46	62	"	Acker	einers. Grundstück 829, anders. Grundstück 786—793 aufstoßend
56	6	832	–	8	52	"	"	einers. Grundstück 831, anders. Grundstück 783-785 aufstoßend.
57	6	839	1	94	40	Oberhoflache	Acker u. Wiese	aufstoßende Grundstücke 694—701, 689 und 711, anders. die Grundstücke 768, 770, 786 und 778—782 aufstoßend.
58	7	893	–	2	63	auf dem Weier	Weg	einers. Grundstück 892, anders. Grundstück 894.
59	7	894	–	21	15	"	Acker	einers. Grundstück 893, anders. Grundstück 895.
60	7	945	5	21	43	"	Acker u. Wiese	einers. Gemeindewald, anders. die Grundstücke 939 und 941.
61	7	946	4	3	58	obere Weierlache	Acker, Wiese, Wege u. Graben	einers. aufstoßende Grundstücke, anders. ebenso.
62	7	960	–	23	40	oberes Weitfeld	Acker und Weg	einers. Gemarkung Ottenheim, anders. Grundstück 961.
63	7	980	1	49	49	"	Acker	einers. die Grundstücke 979 und 985 bis 991 aufstoßend, anders. die Gemarkung Ottenheim.
64	7	984	–	22	32	"	Wiese	einers. Gemeindewald, anders. Grundstück Nr. 985.
65	7	985	–	39	60	"	Acker und Weg	einers. Grundst. 982—984 aufstoßend, anders. Grundstück 986.
66	7	1005	–	54	81	"	Acker	einers. Grundst. 1004, anders. Grundst. 1006—1012 aufstoßend.
67	7	1013	–	18	9	"	"	einers. Grundst. 1012, anders. Grundstück 1014.
68	7	1023	–	23	85	unteres Weitfeld	Weg	einers. Gemeindewald, anders. aufstoßende Grundstücke oberes und unteres Weitfeld.
69	7	1024	–	37	89	"	Acker	einers. Grundstück 1023 (Weg), anders. Grundstück 1022.
70	7	1034	–	13	21	"	"	einers. Grundst. 1023, anders. Grundstück 1033.
71	7	1044	–	8	72	"	"	einers. Grundst. 1043, anders. Grundstück 1045.
73	7	1053	–	14	80	"	"	einers. Grundst. 1052, anders. Grundstück 1054.
74	8	52	1	31	76	Lahrer Straße	Weg	einers. Gewann Vierhäg im Spitz, anders. auf dem Weier und unteres Weitfeld.
75	8	1055	2	55	33	mittlere Hoflache	Wiese und Weg	einers. Gewann Hoflacherstränge, anders. Gewann Schmidtenbühn.
76	8	1074	–	31	77	Hoflacherstränge	Acker	einers. Grundstück 1073, anders. Grundstück 1075.
77	8	1098	–	39	51	Vierhäg	"	einers. Grundstück 1097, anders. Grundstück 1099.
78	8	1104	–	17	80	"	"	einers. Grundstück 1101, anders. Grundstück 1103.
79	8	1111	–	6	89	"	"	einers. Grundstück 1110, anders. Grundstück 52 (Weg).
80	8	1119	–	12	96	Froschäcker	Weg	einers. Gewann Vierhäg, anders. Gewann Kroschäcker.
81	8	1136	–	24	3	"	Acker	einers. Grundstück 1152, anders. Grundstück 1137.
82	8	1152	2	6	10	mittlere Weierlache	Acker, Wiese, Graben u. Wege	einers. die Grundstücke 1112—1118 und 1136—1151 aufstoßend, anders. die Grundstücke 1153—1169, 1187 und 1202—1209 aufstoßend.
83	8	1173	–	2	83	im Spitz	Weg	einers. Gemeindewald, anders. die Grundstücke 1174 und 1177.
84	8	1185	–	23	94	"	Acker	einers. Grundstück 1184, anders. Gemeindewald.
85	8	1188	–	6	88	"	Weg	einers. Grundstück 487, anders. Grundstück 1190 und 1202.
86	8	1189		4	80	"	"	einers. Gemeindewald, anders. die Grundstücke 1190—1200 aufstoßd.
87	8	1201	–	3	35	am Bühlweg	"	einers. die Grundstücke 1202—1208 aufstoßend, anders. die Grundstücke 1190—1200 aufstoßend.
88	9	10	–	37	26	bei der Furt	"	einers. Gewann bei der Furt, anders. Gew. Teollengärtle und am bösen Anwänder.
89	9	1210	–	44	82	"	Acker u. Wiese	einers. Grundstück 10 (Weg), anders. Grundstück 1211—1215 aufstoßend und 1222, 1225.
90	9	1211	–	42	12	"	Acker, Wiese u. Weg	einers. Grundstück 10 (Weg), anders. Grundstück 1212.
91	9	1223	–	2	24	Furtschlag	Weg	einers. die Grundstücke 1216—1220 aufstoßend, anders. die Grundstücke 1228—1232.
92	9	1233	–	34	26	"	"	einers. die Grundstücke 1211—1215 aufstoßend und 1216, 1232 und der Gemeindewald, anders. die Grundst. 1234, 1235, 1304, 1306 u. 1368.
93	9	1234	2	62	89	untere Hoflache	Acker u. Wiese	einers. die Grundstücke 1837 u. 1847, anders. die Grundstücke 1235-1251, 1254—1263 u. 1265, 1267, 1268.
94	9	1271	–	40	54	auf dem Bühl	Weg	einers. Gewann auf dem Bühl und äußerer Hilbertshof, anders. Gew. am Bühlweg und Hoflacherstränge.
95	9	1272	1	39	68	untere Weierlache	Wiese, Acker u. Graben	einers. die Grundstücke 1270, 1264, 1266, 1267, 1269, 1254, 1262, 1235—1252, anders. die Grundstücke 1273, 1282—1304.
96	9	1281	–	3	50	innerer Hilbertshof	Weg	einers. die Grundstücke 1277 u. 1280, anders. die Grundst. 1323—1335.
97	9	1305	–	3	12	"	"	einers. die Grundstücke 1294—1304 aufstoßend, anders. die Grundstücke 1306—1317 aufstoßend.
98	9	1320	–	96	30	äußerer Hilbertshof	Acker	einers. Grundstück 1319, anders. Grundstück 1321.
99	9	1336	–	6	1	"	Weg	einers. Grundstück 1326—1335 aufstoßend, anders. Grundstück 1337 bis 1351 aufstoßend.

Ord.-Zahl.	Plan-Nr.	Lagerbuch-Nr.	Maß. Hekt.	Ar	Met.	Gewann.	Gattung und Art der Grundstücke.	Nebenlieger.
100	9	1359	—	60	39	Fuchslöcher	Acker	einers. Grundstück 1321, anders. Grundstück 1360.
101	9	1369	–	6	5	"	Weg	einers. Grundst. 1355—1368 aufstoßend, anders aufstoß. Grundstücke.
102	9	1370	–	10	72	"	"	einers. Grundstücke 1337—1354, anders. Grundstück 1422—1435.
103	10	1238	–	12	96	Kühnlinsmatt	"	einers. Grundstücke 1567 und 1636 bis 1646 aufstoßend, anders. Grundstück 1371.
104	10	1271	–	7	86	"	"	einers. Grundstücke 1435 und 1437, anders. Gemeindewald.
105	10	1370	–	7	52	Fuchslöcher	"	einers. die Grundstücke 1415—1421, anders. die Grundst. 1392—1408.
106	10	1371	–	27	9	Kühnlinsmatt	Acker	einers. Grundstück 1233, anders. die Grundstücke 1372 und 1373.
107	10	1436		7	7	Bühlhurst	Weg	einers. die Grundstücke 1416—1435, anders. die Grundstücke 1437–1450.
108	10	1451	–	56	7	Schwohäuser	Acker	einers. Grundstück 1484, anders. Grundstück 1452.
109	10	1456	—	36	27	"	"	einers. Grundstück 1455, anders Grundstück 1457.
110	10	1473	1	33	29	"	Acker und Weg	einers. die Grundstücke 1463—1472, anders. die Grundstücke 1455 bis 1474 aufstoßend.
111	10	1483		11	96	"	Acker	einers. Grundstücke 1475 und 1482 anders. Grundstücke 1484.
112	10	1484	1	41	12	Schwohäuserlache	Acker, Wiese und Weg	einers. die Grundstücke 1415, 1450 b, 1451, 1483, anders. Grundst. 1485.
113	10	1485	–	68	40	Muckenthal	Acker	einers. Grundst. 1484, anders. Grundstücke 1491 und 1486–1490.
114	10	1536	—	12	93	"	"	einers. Grundstück 1535, anders. Grundstück 1537.
115	10	1553	9	17	1	Neufeld	Acker, Wiese und Weg	einers Grundstück 1555, anders. aufstoßende Grundstücke.
116	10	1554	1	5	57	Rödel	Wiese	einers. Gemarkungsgrenze, anders. Gemeindewald.
117	10	1555	1	84	59	Hintenherum	Wiese, Acker und Weg	einers. Gemarkungsgrenze, anders. Grundstück 1553.
118	10	1556	—	57	15	Hubmatten	Acker, Wiese und Weg	einers. Grundstück 1557—1567, anders. Grundstück 1501—1519 aufstoßend.
119	11	10	–	55	53	auf der Hub	Weg	einers. Gewann Langenroth u. Trollengärtle, anders. Gewann bei der Furth.
120	11	1581	–	9	34	"	Acker	einers. Grundstück 1580, anders. Grundstück 1581.
121	11	1585	–	4	50	"	"	einers. Grundstück 1584, anders. Grundstück 10 (Weg).
122	11	1586	—	15	71	"	"	einers. Grundstück 10 (Weg), anders. Grundstück 1587.
123	11	1619		10	5	"	"	einers. Grundstück 10 (Weg), anders. Grundstück 1620.
124	11	1626	—	4	71	"	Weg	einers. Grundstück 1619–1625 und 1627 b., anders. Grundstück 1619 bis 1625 und 1627 a., 1628.
125	11	1635	–	47	61	"	Wiese	einers. die Grundstücke 1619 1634 aufstoßend, anders. Gemeindewald und 1636—1642 aufstoßend.
126	11	1647	1	8	81	Schwerenslächle	"	einers. Gemeindewald, anders. die Grundstücke 1578 u. 1568—1577.
127	11	1648	2	34	45	Langenroth	Acker	einers. Gemeindewald, anders. Grundstück 10 (Weg).
128	11	1649		42	75	Langenrothlächle	Acker, Wiese und Weg	einers. Grundstück 1618 u. Gemeindewald, anders. aufstoßende Grundst.
129	11	1650	—	6	26	"	Weg	einers. Grundst. 1649, anders. Grundstück 1663–1671, 1673—1677 u. 1678–1686 aufstoßend.
130	11	1665	–	21	51	Gaiswinkel	Acker	einers. Grundst. 1664, anders. Grundstück 1666.
131	11	1667		20	16	"	"	einers. Grundst. 1666, anders. Grundstück 1668.
132	11	1695	—	19	8	Trollengärtle	"	einers. Grundst. 1694, anders. Grundstücke 1696—1698.
133	12	10	–	28	89	—	Weg	einers. Gewann Lingenziel und bei der Furth, anders. Gewann rechts am Ichenheimer Weg und ins Herrenbreites.
134	12	106	–	6	15	—	"	einers die Grundstücke 1752 u. 1793 bei 1796, anders. die Grundstücke 1733—1747.
135	12	1271	–	9	78	—	"	einers. die Grundstücke 1815, 1821 u. 1822, anders. Grundst. 91.
136	12	1709	–	3	74	Mattenhagfeld	Acker	einers. Grundst. 1708, anders. Grundstück 1710.
137	12	1751	–	30	24	Friedhoffeld	Friedhof	einers. Grundstück 1750, anders. die Grundstücke 1753–1763.
138	12	1762	–	3	58	"	Acker	einers. Grundst. 1761, anders. Grundstück 1763.
139	12	1775	–	17	88	"	"	einers. Grundst. 1774, anders. Grundstück 1814.
140	12	1776	–	14	55	hinter dem Pfarrgarten	"	einers. Grundst 1814, anders. Grundstück 1777.
141	12	1814	—	27	5	—	Weg	einers. die Grundstücke 1848—1882 aufstoßend, anders die Grundstücke 1707, 1711, 1715, 1776 und 1807 bis 1813 aufstoßend.
142	12	1848		9	57	rechts am Ichenheimer Weg	Wiese	einers. Grundstück 10 (Weg), anders. Grundstück 1849.
143	12	1872	–	18	81	"	Acker	einers. Grundst. 1871, anders. Grundstück 1873.
144	12	1898	—	7	1	in Herrenbreite	"	einers. Grundst. 1897, anders. Grundstück 1900.
145	12	1904	–	19	35	"	"	einers. Grundst. 1903, anders. Grundstück 1905.
146	12	1937		10	77	—	Weg	einers. die Grundstücke 1907, 1921 u. 1922–1936 aufstoßend, anders. die Grundst. 1938, 1964 und 1946 bis 1957 aufstoßend.
147	12	1944	–	14	93	am bösen Anwänder	Wiese	einers. Grundst. 1943 und 1945, anders. Grundstück 10 (Weg).
148	13	1814	—	34	11	—	Weg	einers. Gewann im Gaiswinkel, anders. Gewann im Neugräbelfeld.
149	13	1995	–	33	57	Mattenhagfeld	Ackee	einers. Grund. 1994, anders. Grundstück 1996.
150	13	2031	–	9	40	"	"	einers. Grundst. 2030, anders. Grundstück 2032.
151	13	2053	—	18	63	—	Weg	einers. Gewann Neugräbelfeld, anders. Gewann Mattenhagfeld,
152	13	2070	–	3	7	Neugräbelfeld	Acker	einers. Grundst. 2069, anders. Grundstück 2071.
153	13	2090		48	78	"	"	einers. Grundst. 2089, anders. Grundstück 2091.
154	13	2106		5	63	im Gaiswinkel	Weg	einers. Gemeindewald, anders. Grundstück 2107.
155	13	2109	–	66	51	im Gaiswinkel	Acker	einers. Grundst. 2108, anders. Grundstück 2110 und 2116–2119.
156	13	2112		7	69	"	"	einers. Grundst. 1814, anders. Grundstück 2114.
157	13	2116	—	52	11	"	"	einers. Grundst. 2110, 2111, 2115, anders. Grundstück 2117.
158	13	2141	—	81	27	"	"	einers. Grundst. 2140, anders. Grundstück 2115—2119 aufstoßend.
159	13	2159		12	63	"	"	einers. Grundst. 2158, anders. Grundstück 2160.
160	14	117	–	45	75	—	Weg	einers. Gewann Riedmatten, anders. Gewann auf dem Grund, deutsches Mättlein, Harrenbachwinkel und Gemeindewald.
161	14	2191	—	8	52	Riedmatten	"	einers. Grundst. 2195 u. 2209, anders. Grundst. 2189 und 2190.
162	14	2218	—	8	6	"	"	einers. Grundst. 2195 und 2217, anders. Grundst. 2221 und 2240.
163	14	2243	—	8	8	"	"	einers. Grundst. 2220 und 2240, anders. Grundstück 2244 und 2264.
164	14	2265	–	24	3	"	"	einers. Grundstücke 2214, 2217, 2219, 2220 u. 2264, anders. 2266–2297 und 2232—2238 aufstoßend.
165	14	2291	–	2	5	"	"	einers. Grundst. 2290, anders. Grundstück 2292.
166	14	2298	2	56	23	"	Acker	einers. Gemarkung Ichenheim, anders. Grundstück 2299.
167	14	2343	1	18	53	"	"	einers. Grundst. 117, anders. Grundstück 2333—2342.
168	14	2354	–	7	65	deutsches Mättlein	"	einers. Gemeindewald, anders. Grundstück 2355.
169	14	2368	–		81	Harrenbaschwickel	Weg	einers. Grundst. 2367, anders. Grundstück 2369.
170	14	2371	—	3	2	"	"	einers. Grundstück 2364–2370 aufstoßend, anders. Gemeindewald.
171	14	2372	–	24	89	—	"	einers. Gew. Sauermatt, anders. Gew. Riedmatten.
172	15	117	—	34	20	—	"	einers. Grundst. 2417, anders. Grundstück 2417.
173	15	2416	15	63	57	auf dem Grund	Acker, Wiese, Weide u. Weg	einers. Grundstück 2427, anders. aufstoßende Grundstücke.
174	15	2417	15	28	38	Tieflache	Acker, Baumschule, Wiese u. Weg	einers. Grundstück 117 (Weg), anders. Grundstück 2418.
175	15	2418	—	31	41	—	Weg	einers. Grundstück 2417, anders. aufstoßende Grundstücke.
176	15	2426	—	86	40	Hellersgrund	Mühlbach	einers. Grundst. 2427, anders. Grundstück 2427.
177	15	2427	22	33	26	"	Wiesen, Acker und Weg	einers. Grundst. 2416, anders Grundstück 2428.
178	15	2428	9	88	29	Schaafgrün	Acker, Wiese u. Weg	einers. Grundstück 2429 und 2430, anders. Grundst 2436, 2441 und 2442.
179	16	2426	—	35	46	—	Mühlbach	einers. Grundstück 2429, anders. aufstoßende Grundstücke.
180	16	2428	36	37	44	Schaafgrün	Acker, Damm, Wiese, Weide und Wege	einers. die Grundstücke 2429, 2430, anders. die Grundstücke 2436, 2441 und 2442.
181	16	2429	15	50	7	Mühlfeld	Acker, Wiese, Wege, Weide u. Graben	einers. Grundst. 2426, anders. Grundstück 2428 und 2430.
182	16	2430	25	87	86	Schaafkopf	Acker, Damm, Wiese, Weide und Wege	einers. Grundst. 2431, anders. Grundstück 2428.
183	17	2426	–	72	6	—	Mühlbach	einers. Grundstück 2434 u. 2435, anders. Grundst. 2432, 2433 u. 2436.
184	17	2431	8	92	17	Gänsweidfeld	Acker, Weide, Wege u. Damm	einers. Grundst. 2432, anders. Grundstück 2436.
185	17	2432	5	80	5	Hanfrötzen	Acker, Weide, Weg u. Graben	einers. Grundst. 2434, anders. Grundstück 2431.
186	17	2433	4	19	82	Kälberschollen	Acker u. Weide	einers. Grundst. 2426, anders. Grundstück 2431.
187	17	2434	17	—	34	Oberried	Hofraithe mit Armenhaus, Acker, Wiese, Weide, Wasser und Weg	einers. Grundstück 2426 (Mühlbach), anders. Grundstück 293 (Weg).
188	17	2435	2	16	81	"	Wald, Acker u. Damm	einers. Grundstück 2426 (Mühlbach), anders. Grundstück 391 und 392.
189	17	2436	6	23	97	äußerer Kälberschollen	Weide, Damm und Wege	einers. Grundst. 2433, anders. Grundstück 2437.
190	17	2437	6	9	39	Altrhein u. Lochenköpfle	Wald, Kiesbank und Wasser	einers. Grundst. 2436, anders. Gemarkung Ottenheim.
191	18	2436	24	22	53	äußerer Kälberschollen	Weide, Wald, Kiesbank, Damm u. Weg	einers. Grundst. 2433, anders. Grundstück 2437.
192	18	2437	42	41	16	Lochenköpfle u. Altrhein	Wald, Kiesbank und Wasser	einers. Grundstück 2436, anders. Gemarkung Ottenheim.
193	18	2438	20	57	13	"	"	einers. Grundst. 2437, anders. Grundstück 2439 und 2447.
194	18	2439	11	86	29	Ristelköpfle	Wald, Kiesbank, Wege u. Wasser	einers. Grundst. 2436 und 2440, anders. 2438 und 2446.
195	18	2440	13	96	17	Schanzschlag	Wald, Acker, Wasser u. Weg	einers. Grundst. 2441, anders. Grundstück 2443.
196	18	2441	9	76	86	"	Acker, Weide u. Weg	einers. Grundst. 2440, anders Grundstück 2428.
197	18	2442	28	22	67	Brunnwassergrund	Acker, Wald, Weg u. Wasser	einers. Grundst. 2444, anders. Grundstück 2428.
198	18	2443	8	84	43	Faschinenschlag	Wald, Damm und Weg	einers. Grundstück 2440 und 2444 anders. Grundstück 2446.
199	18	2444	15	8	58	Spitzköpfle	Wald u. Wasser	einers. Grundst. 2442, anders. Grundstück 2445.
200	18	2445	77	75	10	Bältinsschollen	Wald, Weg u. Wasser	einers. Grundstück 2442, 2443 und 2445, anders. Gemarkung Ichenheim.
201	18	2446	63	5	40	große Kiesbank	Wasser u. Kiesbänke	einers. die Grundstücke 2438, 2439, 2443 und 2445, anders. Grundstück 2447.
202	19	2448	71	87	4	Niederwald	Wald und Weg	einers. Gemarkung Ichenheim, anders. Gewann, Harrenbaschwinkel, Niederfeld, Geiswinkel und Langroth.
203	19	2449	8	51	67	Furtschlag	Wald	einers. Grundstück 1648, anders. Gewann Furtschlag.
204	19	2450	71	36	37	Oberwald	Weg und Wald	einers. Gemarkung Kürzell, anders. Gewann Weitfeld und Spitz.
205	19	2451	7	88	13	Hargarten	Wald	einers. Gemarkung Ottenheim, anders. Gewann im Krähwäldele und im Schamlächle.

Lahr, den 14. November 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wilckens.

Erbvorladungen.

H.948. Eppingen. Sebastian Schilling von Tiefenbach, welcher schon vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft des ledig verstorbenen Rochus Schilling von Tiefenbach berufen und wird, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, auf diesem Wege aufgefordert, seine Ansprüche an gedachte Erbschaft binnen

drei Monaten

anher geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Eppingen, den 22. November 1876.

Großh. Notar
C. Bucherer.

H.937. Oberkirch. Thomas Müller, geboren zu Thiergarten am 25. September 1844, ist am Nachlasse seines am 6. Juli 1876 verstorbenen Bruders Matthäus Müller, minderjährig, von Thiergarten miterbberechtigt.

Da dessen Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

zu der Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen zu erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen, andernfalls die Erbschaft Jenen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Oberkirch, den 2. Dezember 1876.

Der Großh. Notar
L. Mühl.

H.946. Philippsburg. Magdalena und Rosa Maier von Oberhausen, deren Aufenthaltsort seit ihrer Auswanderung nach Amerika unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres am 2. Juni l. J. verstorbenen Vaters Johann Maier, Maurer von Oberhausen, berufen, und werden aufgefordert,

binnen 3 Monaten

ihre Erbansprüche hier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Philippsburg, den 4. Dezember 1876.

Großh. Notar
Schäfer.

H.957. Säckingen. Gottfried Schoppard, geboren 1844, von hier ist zur Erbschaft seiner am 11. September d. J. verstorbenen Mutter, Nikolaus Schoppard's Wittwe, Anna Martha, geb. Wiß, dahier, berufen.

Derselbe hält sich schon seit mehreren Jahren, unbekannt wo, in Australien auf und wird vermißt, daher er auf diesem Wege

binnen Frist von 3 Monaten,
a dato,

zur Vermögensaufnahme und Erbtheilung mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen wird, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Säckingen, den 5. Dezember 1876.

Großh. Notar
Götz.

Handelsregister-Einträge.

H.944. Nr. 8409. Achern. Unterm Heutigen wurde zu O.Z. 101, Beil. Ziff. 197, des Firmenregisters eingetragen: Firma Jos. Hund jr. in Achern. Inhaber der Firma Kaufmann Josef Hund jr., lediger Kaufmann in Achern.

Achern, den 1. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Roller.

H.938. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm Heutigen eingetragen:

1. O.Z. 374 des Ges.Reg. Bd. I zur Firma „Fr. Oesterlin" in Mannheim.
   Die dem Kaufmann August Ferdinand Reiß ertheilte Prokura ist durch den Tod desselben erloschen.
2. O.Z. 108 des Firm.Reg. Bd. II.
   Die dahier bestandene Firma „H. Rodnagel" ist erloschen.
3. O.Z. 665 des Firm.Reg. I zur Firma „Carl Steiner" in Mannheim.
   Der zwischen Carl Steiner und Auguste Löwenhaupt zu Mannheim unterm 18. November l. J. errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von derselben ausschließt. L.R.S. 1500—1504.
4. O.Z. 293 des Ges.Reg. Bd. I zur Firma Arnold und Reuling in Mannheim und Zweigniederlassung in Darmstadt.
   Diese Gesellschaft ist durch den Austritt des Georg Arnold aufgelöst; die beiden Theilhaber Ludwig und Eduard Reuling haben unterm 1. November l. J. sämmtliche Aktiven und Passiven übernommen und führen das Geschäft unter der Firma Gebrüder Reuling fort.
5. O.Z. 290 des Ges.Reg. Bd. II.
   Firma Gebrüder Reuling in Mannheim und mit Zweigniederlassung in Darmstadt.
   Die beiden zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser unterm 1. November l. J. errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1) Ludwig Reuling, Fabrikant in Mannheim, und 2) Eduard Reuling, Fabrikant in Darmstadt.

Mannheim, den 1. Dezember 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.